

V o r w o r t.

Der Plan zum ‚Bravo‘ wurde während eines kurzen Aufenthaltes in Venedig, im Frühling des Jahres 1830, entworfen. Jene großen Ereignisse, die seitdem die politische Physiognomie Europa's so sehr verändert haben und vermuthlich noch mehr verändern werden, waren noch nicht zu ihrer Reife gediehen, wenn auch die steigende Macht jenes unaufhaltsamen Strebens nach Dem, was ewig wahr bleiben wird, in den Gemüthern nicht zu verkennen war. Das Werk wurde größtentheils in Paris geschrieben, und zu einer Zeit, die dem Verfasser manche neue Belege für seinen Grundgedanken darbot; denn sie lehrte, wie Falschheit und Hinterlist mit den gerechten Erwartungen der Menge

Der Bravo.

ihr Spiel trieben, indem sie das Vertrauen des Volkes täuschten und die Früchte seines Schweißes zu feilen, selbstlichen Zwecken mißbrauchten. Somit wird es unnöthig sein, zu bemerken, daß die Tendenz dieses Buches eine politische ist; es will vornehmlich zweierlei — einmal: zeigen, wie die Menge in den Netzen einer Geheimpolitik sich verfängt, zu Zeiten, da selbst die Wohlmeinendsten der Macht der Umstände unterliegen; sodann: darzuthun, was die Nichtverantwortlichkeit einer aristokratischen Regierungsform heißen will, wo das Gehässige selbst der schlechtesten That allein auf eine Corporation ohne Herz und Seele fallen muß, die — um unserem Werke selbst einen Gedanken zu entlehnen — weder den Vortheil eines despotisch regierten Staates gewährt, wo die persönlichen Eigenschaften des Regenten mitunter so viel gut zu machen vermögen; noch den einer Demokratie, in welcher das menschliche Gefühl einer Stimmen-Mehrheit allein den Ausschlag geben darf.

Zu der Charakterzeichnung der Hauptperson des ‚Bravo‘ gab eine Reihe venetianischer Regierungsmarimen Anlaß, die in den Archiven dieses mitleidlosen Staates aufgefunden

wurden, als die Franzosen im Revolutionskriege die Republik in Besitz nahmen. Wie sehr auch der Ausgang dieser Erzählung jedes gesunde menschliche Herz empören wird, so glauben wir uns doch hierin, weder in Beziehung auf die Grundsätze, noch auf die Handlungsweise der venezianischen Republik — irgend einer Uebertreibung zeihen lassen zu dürfen.

Schon in dem Vorworte zur ersten Ausgabe erklärte der Verfasser, daß er Sitten nur schildern wollte, so weit sie mit Grundsätzen zusammenhingen. Die Einführung wirklicher historischer Charaktere und Ereignisse ist absichtlich vermieden worden; Alles, was etwa hieran erinnern möchte, sollte nur dazu dienen, dem Gemälde venetianischen Lebens durch eine gehörige Mischung der Lokalfarben um so größere Wahrscheinlichkeit zu leihen. Die Moral des Ganzen sollte nur aus der Erzählung selbst fließen, daher es um so passender erscheint, dem Leser jede derartige Nutzenanwendung ausschließlich zu überlassen.

Der Druck des Originals ging während der Abwesenheit des Verfassers in einem andern Lande vor sich, was einige nicht unwesentliche Druckfehler herbeiführte. Auch ist

VIII

durch falsche Interpunction hie und da der Sinn entstellt worden oder gänzlich verloren gegangen. Alle diese Mängel, so weit sie dem Verfasser bekannt geworden — sind in der vorliegenden Ausgabe verbessert worden, und wir hoffen somit, daß das Werk in seiner neuen Gestalt die Mühe des Lesers wenigstens eher als zuvor belohnen werde.

London, October 1833.